

Ueberreicht von *K. Hescheler*

Alfred Nägeli-Meyer

(1863—1935)

Ausgegeben am 31. Dezember 1935.

Buchdruckerei Gebr. Fretz A. G., Zürich.

G 1085

Prof. Hescheler

Z



Sonderabdruck aus der
Vierteljahrsschrift der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich
LXXX (1935)

Redaktor: Prof. Dr. Hans Schinz, Biberlinstrasse 15, Zürich 7.

Alfred Nägeli-Meyer (1863—1935).

Am 18. April 1935, am Abend vor Karfreitag, starb nach längerem Leiden im Alter von 72 Jahren Präparator ALFRED NÄGELI, eine in weiten Kreisen bekannte und geschätzte Persönlichkeit. Während 25 Jahren, von 1908 bis 1933 war er als Präparator am Zoologischen Museum der Universität Zürich tätig und versah sein Amt mit grösster Pflichttreue und Hingabe, mit einer beruflichen Geschicklichkeit, die ihm, wie wenigen, eigen war. Ganz besonders musste man an ihm das tiefgehende persönliche Interesse schätzen, das er allen ihm gestellten Aufgaben entgegenbrachte. So schuf ihm seine Lebensarbeit Freude und Befriedigung und trug ihm die volle Anerkennung der vorgesetzten Behörden ein. Diese enge Verbundenheit mit seinem Werk entsprang aus einer weitgehenden wissenschaftlichen Kenntnis der Tierwelt, insbesondere einem seltenen Wissen über die Systematik und das Vorkommen der einheimischen Tierformen. Die freien Stunden und die Ferienzeit benützte er fast vollständig, um in der freien Natur zu sammeln.

Geboren in Zürich-Enge am 27. Juni 1863 als Sohn des Präparators Johannes Nägeli-Huber, besuchte ALFRED NÄGELI die Volksschule seiner Vaterstadt und absolvierte noch drei Klassen des Gymnasiums. Schon frühe zeigte er ein grosses Interesse am Berufe seines Vaters und offenbarte eine besondere Geschicklichkeit im Präparieren der verschiedensten zoologischen Objekte. Andererseits regte sich in ihm schon in der Schulzeit ein grosser Sammeleifer, der ihm die Grundlagen für die Kenntnis der einheimischen Tierwelt verschaffte. Nach Erledigung einer Lehre als Präparator in Glarus trat er in das väterliche Geschäft ein, das er nach dem Tode seines Vaters übernahm und zu grosser Blüte brachte. In Marie Meyer von Bülach fand er eine verständnisvolle und treue Lebensgefährtin.

Bald nach seiner Wahl als Präparator am Zoologischen Museum der Universität Zürich, 1908, begannen die Vorbereitungen für den Umzug der Sammlung aus dem Polytechnikumsgebäude in das neue Biologische Institut der Universität. Auf den Zeitpunkt der Dislokation wurden auch mit dem früheren zoologischen Museum weitere naturhistorische Kollektionen vereinigt, alles musste in passender Weise zusammengefügt und neu geordnet werden. Die alten Objekte waren aufzufrischen, zum guten Teil neu zu präparieren. An diesen Arbeiten hat ALFRED NÄGELI ganz hervorragenden Anteil. Unter den Kollektionen, die im Jahre 1914 mit der alten zoologischen Sammlung vereinigt wurden, befand sich auch die sog. Nägeli'sche Sammlung, ein Werk des Vaters von ALFRED NÄGELI, des Präparators Johann Nägeli, und seiner selbst. Zur Zeit der ersten schweizerischen Landesausstellung in Zürich, 1883, begründet, ist diese Kollektion schweizerischer Tiere später in den Besitz der Stadt Zürich übergegangen und längere Zeit im Zürichhorn aufgestellt gewesen.

Die Liebe zu den Tieren, die Freude an naturwissenschaftlicher Forschung lag unserem Mitarbeiter und Freunde also, wörtlich zu nehmen, im Blute, sie war vererbt.

Durch die Schenkung einer Kollektion schweizerischer Insekten, besonders Schmetterlingen, einer Frucht seiner langjährigen Sammeltätigkeit, die er an das Zoologische Museum machte, hat ALFRED NÄGELI in hochherzigster und selbstloser Weise bekundet, wie sehr er mit seinem Amt und der ihm anvertrauten Sammlung verbunden war. Mit seinen wissenschaftlichen Kenntnissen und den Erfahrungen in der Tierhaltung konnte er auch wertvollste Mithilfe an experimentell-zoologischen Vererbungsstudien leisten, wie solche seit den Zeiten von Prof. Arnold Lang im Zoologischen Institut der Universität durchgeführt wurden.

Aus dem Gesagten versteht sich, dass ALFRED NÄGELI ein angesehenes Mitglied der verschiedenen zoologischen Fachgesellschaften war, so des Zoologischen Kränzchens, der entomologischen und ornithologischen Gesellschaften. Was ihm aber überall, auch im Amte, neben der Anerkennung, persönliche Freundschaften brachte, war seine stets selbstlose Hilfsbereitschaft, mit der er seine Kenntnisse allen Interessenten zur Verfügung stellte. Seine immer freundliche und lebenswürdige Art, aus wahrer Herzensgüte und Offenheit entsprungen, sein lauterer Charakter schufen ihm einen weiten Freundes- und Bekanntenkreis. Wir werden dem lieben Mann, der schlicht und einfach in seinem arbeitsreichen Leben Werte geschaffen hat, die anderen wieder zugute kommen und auf denen sie aufbauen können, stets ein treues und dankbares Andenken bewahren.

(Prof. K. Hescheler.)

Den Herren Prof. Dr. O. Schneider-Orelli und Dr. W. Knopfli in Zürich verdanken wir die folgenden Angaben:

ALFRED NÄGELI als Entomologe.

ALFRED NÄGELI gehörte der Schweiz. Entomologischen Gesellschaft durch 50 Jahre als Mitglied, seit 1933 als Ehrenmitglied an. Die Entomologia Zürich erfreute sich seiner regen Mitarbeit von der Gründung des Vereins an; zeitweise war er Vorstandsmitglied, seit 1931 Ehrenmitglied der Entomologia.

ALFRED NÄGELI verfügte in Hinsicht auf die schweizerischen Insekten über eine umfassende Artenkenntnis wie kaum ein zweiter, da er neben seiner speziellen Beschäftigung mit den Lepidopteren, beim Sammeln und Züchten auch

die anderen Insektenordnungen, insbesondere Coleopteren, Orthopteren, Neuropteren, Odonaten und pupipare Dipteren weitgehend berücksichtigte.

In privatem Verkehr und auf Exkursionen vermittelte er sein reiches Wissen in uneigennützigster Weise den jüngern Kollegen, die ihm wertvolle Anregung und wissenschaftliche Förderung verdanken. Dagegen trat er aus übergrosser Bescheidenheit mit seinen systematischen Kenntnissen nur ausnahmsweise in Publikationen oder Vorträgen vor die Öffentlichkeit.

Neben verschiedenen kleinen Mitteilungen und Demonstrationen hielt ALFRED NÄGELI in der Entomologia Zürich zwei Vorträge:

1. Die Libellen der Schweiz.
2. Unsere Psychiden.

An entomologischen Publikationen sind erschienen:

ALFRED NÄGELI, Einige Mitteilungen über den Fang am elektrischen Licht in Zürich (mit Lepidopteren-Verzeichnis). Mitteilungen der Schweiz. Ent. Gesellschaft, 9. Bd., Heft 7, April 1896, S. 329—337.

NÄGELI, A., E. Linck und P. Weber, Die Schmetterlinge des Tössstockgebietes. Schweizer Entomologischer Anzeiger, 1. Jahrgang, 1922, S. 2—3, 19—20, 41—42, 49—50, 57—60, 63—65.

ALFRED NÄGELI, Einige Mitteilungen über *Apterona helix* Sieb. Mitteilungen der Schweiz. Ent. Gesellschaft, 15. Bd., Heft 2, März 1931, S. 56—59.

Besonders hervorgehoben sei auch die Mitarbeit von ALFRED NÄGELI an folgenden faunistischen Publikationen:

1. Vorbrodt und Müller-Rutz. Die Schmetterlinge der Schweiz. 1. Band 1911; 2. Band 1914. K. J. Wyss, Bern, nebst 6 Nachträgen in den Mitt. der Schweiz. Ent. Ges. (bis 1932).
2. Vorbrodt. Die Schmetterlinge von Zermatt (Iris, Heft 1 und 2, 1928).
3. Vorbrodt. Tessiner und Misoixer Schmetterlinge. Mitt. der Schweiz. Ent. Ges. 14. Band, Heft 6—8, 1930—1931.

In diesen Veröffentlichungen sind die handschriftlichen Verzeichnisse der von ALFRED NÄGELI in Zürich und Umgebung, im Wallis und im Tessin auf vielen Exkursionen gesammelten Lepidopteren zitiert und weitgehend verwertet.

(Prof. O. Schneider-Orelli)

ALFRED NÄGELI als Ornithologe.

ALFRED NÄGELI gehörte seit dem Jahre 1890 der Ornithologischen Gesellschaft Zürich als Mitglied an, die ihm vor einigen Jahren die Ehrenmitgliedschaft verlieh. Auch war er Gründungsmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz (1909), der heutigen „Ala“. Namentlich in früheren Jahren befasste sich ALFRED NÄGELI eifrig mit ornithologischen Studien. Er war einer der besten Kenner der einheimischen Vogelwelt. Leider aber veröffentlichte er in seiner Bescheidenheit nur wenige ornithologische Arbeiten, hingegen war es für ihn eine grosse Freude, seine äusserst gewissenhaft aufnotierten Beobachtungen seinen ornithologischen Freunden zur Verfügung zu stellen. So hat sich der bekannte Ornithologe H. Fischer-Sigwart in seinen Veröffentlichungen sehr oft auf ALFRED NÄGELI bezogen. Vor allem aber war er einer der zuverlässigsten Mitarbeiter des „Katalog der Schweizerischen Vögel“,

jetzt „Vögel der Schweiz“. Schon in der ersten Lieferung dieses umfassenden Werkes, die im Jahre 1889 erschien, wurde er von den damaligen Redaktoren Th. Studer und V. Fatio als Bearbeiter des Gebietes Limmat-Glattal angeführt. Bei sehr vielen Vogelarten ist in bezug auf ihr Vorkommen und ihre Häufigkeit in der angeführten Landesgegend auf die Angaben von ALFRED NÄGELI abgestellt worden. Er ist dem Mitarbeiterstabe dieses Werkes, das im Auftrage des Schweizerischen Departements des Innern herausgegeben wird, bis zu seinem Tode treu geblieben.

Publikation:

Einiges über die Lachmöven des Zürichsees.

Ornitholog. Beobachter, Jahrg. II, Heft 22 und 23, 1903.

(Dr. W. Knopfli.)

¹⁾ Wir sprechen Prof. Karl Hescheler und seinen beiden Mitarbeitern an obigem Nekrolog unseren aufrichtigen Dank aus.

Aus der Feder unseres Kollegen Prof. Dr. Karl Hescheler ist in der Neuen Zürcher Zeitung, Nr. 704 (23. April 1935) ein weiterer Nachruf auf ALFRED NÄGELI erschienen.